

# Veteranen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752786>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



200 Veteranen der Grenzbesetzung 1870/71 wurden von der Zürcherischen Kantonsregierung zu einer schlichten vaterländischen Feier in die Kaufleuten in Zürich eingeladen. Unter den Gästen befand sich ein Enkel und eine Urenkelin des Generals Herzog.

Der 89jährige Fritz Blaser von Stäfa verbirgt seinen gelichteten Scheitel unter seinem geliebten Ziplermützchen



Heinrich Merkli von Wetzlingen ist als 95jähriger Infanterist der älteste der Zürcher Veteranen. Er hat immer noch genug Zähne, um mit einer kalten Platte fertig zu werden

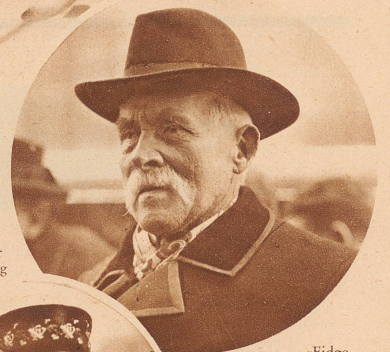
# Veteranen

Aufnahmen von Metzsig und Staub

Sie sind in den 70/71er Jahren während des deutsch-französischen Krieges an der Grenze gestanden. Das Vaterland hat sich nach sechzig Jahren ihrer wieder erinnert. Die Kantonsregierungen von Bern, Aargau und Zürich haben sie sogar zu einem feierlichen Bankett eingeladen. Aus den entlegensten Winkeln des Landes wurden die 80—100jährigen Greise per Auto in die Stadt geführt und mit rührender Aufmerksamkeit bewirtet. Ungern brachen die Gefeierten ihre Gespräche ab, als sie von den Kameraden wieder Abschied nehmen mußten und jeder nach Hause zurückgeführt wurde.



Robert Bänninger von Knouau freut sich herzlich darüber, daß man ihm seine 90 Jahre nicht ansieht. Er kommt auch ohne Brille zurecht und kann die Marke des prima Festweins erkennen



Rechts im Kreis: Der 84jährige Johann Gaffiker von Horgen ist der älteste Schweizer Schütze, der zwanzig



Die Gemeinde Möhlin ist mit Siebziger-Veteranen gesegnet. Sie sandte gleich acht Stück an den Aargauer Veteranentag

(Phot. R. Scharzmann)



„Eidgenössische“ mitgemacht hat. In Bellinzona schoß er noch stehend, manchen Jungen in den Schatten stellend

Bild links: Hermann Lang von Affoltern a. Albis ist im Januar 90 Jahre alt geworden. Der fröhliche Greis hat sich jede stützende Begleitung, die den Anschein von Gebrechlichkeit erweckt hätte, energisch verboten